



Jahresbericht 2016



VORWORT PRÄSIDENT

Was wäre eine Landwirtschaft ohne die Arbeit der einzelnen Landwirte? Vielfältig und unterschiedlich sind ihre Aufgaben. Ihre Arbeit prägt die Landschaft, und sie produzieren vor allem eines: unsere Nahrungsmittel. Damit dies auch in Zukunft so bleibt gehört es für einen autonomen Staat zu den Grundaufgaben, eine Mindestversorgung mit Grundnahrungsmitteln sicherzustellen. Liechtenstein hat noch eine eigene produzierende Landwirtschaft. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Unsicherheiten auf den internationalen Agrarmärkten, der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union oder die Unsicherheiten betreffend transatlantischen Freihandelsabkommen verunsichern Landwirte weltweit. Diese Rahmenbedingungen sind für Liechtenstein sowohl Herausforderung als auch Chance. Die Agrarpolitik ist gefordert, diese Veränderungen zu verfolgen und für Liechtenstein Grundlagen zu schaffen, damit sich eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft erhalten und weiterentwickelt kann.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Vereinigung bäuerlicher Organisationen (VBO) wieder auf zahlreichen Schauplätzen präsent. Der VBO Jahresbericht 2016 zeigt wie verschiedenartig die Arbeitsbereiche und behandelten Themen der Vereinigung sind. Besonders hervorzuheben waren der LIHGA Auftritt und die OLMA in St. Gallen, bei der Liechtenstein Gastland war. Beide Auftritte waren beste Imagewerbung für die Liechtensteiner Landwirtschaft. Besonders freut es mich, dass sich an der OLMA-Tierausstellung so viele Landwirte mit den unterschiedlichen Nutztierkategorien beteiligt haben. Der Umzug mit den zahlreich geschmückten Tieren wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Es freut mich besonders, dass die VBO bei der Ausarbeitung des agrarpolitischen Berichtes eng mit einbezogen wurde. Dies zeigt wie wichtig und bedeutend die VBO Arbeit ist und auch in Zukunft sein wird. Anliegen und Forderungen der Landwirte konnten angesprochen und aufgenommen werden. Dass der Landtag den agrarpolitischen Bericht mit

grosser Zustimmung zur Kenntnis genommen hat zeigt, dass die Landwirtschaft ein sehr wichtiger Bereich ist, der auch in Zukunft Teil unseres Landes sein soll. Auch die wiederum zahlreichen Stellungnahmen der VBO, sei es zu Verordnungen oder zu Sachthemen, bilden eine wichtige Grundlage für deren weitere Ausarbeitung.

„Die Zukunft aktiv angehen!“ - die Umsetzung des agrarpolitischen Berichtes und die damit einhergehende Weiterentwicklung der Liechtensteiner Agrarpolitik werden die VBO in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Schwerpunktthemen daraus sind der Umgang mit begrenzten Ressourcen, Imagearbeit und bäuerliche Kultur, Agrarmarketing, Nachhaltigkeit und Paralandwirtschaft. Wir alle müssen uns gemeinsam dafür einsetzen.

Abschliessend möchte ich mich bei allen Bäuerinnen und Bauern für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes und die Unterstützung der Vereinigung herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt an den Vorstand, die Geschäftsstelle und dem Geschäftsführer für die sorgfältige, professionelle und effiziente Zusammenarbeit.

Marcus Vogt, Präsident



LANDWIRTSCHAFTSJAHR 2016 – EIN JAHR MIT HÖHEN UND TIEFEN

Ein unbeständiges Wetterjahr machte der Landwirtschaft zu schaffen. Auf einen zu kühlen und nassen Frühling folgte ein zu heisser und trockener Spätsommer. Zu den grössten Herausforderungen des Landwirtschaftsjahres zählten die anhaltenden und massiven Regenmengen in den Monaten Mai und Juni. Saat- und Setztermine konnten nicht eingehalten werden, Pflanzenschutz- und Pflegemassnahmen haben sich verzögert. Die ständige Feuchtigkeit förderte Fäulnis und Pilzkrankheiten. Bei Getreide und Mais waren es Fusarien, bei der Kartoffel war es die Kraut- und Knollenfäule, welche die Erträge deutlich minimierten. Der nasskalte Frühling verzögerte auch die Saat und das Wachstum von Mais. Dank des warmen und trockenen Sommers haben sich die meisten Gemüsekulturen von den Folgen der suboptimalen Witterung im Frühling erholen können. Die Winzer waren mit ihrer Ernte zufrieden. Zwar war die Erntemenge leicht unterdurchschnittlich, dafür die Qualität der Trauben aber grösstenteils gut.

Die Heuernte erfolgte verspätet, insbesondere in den höheren Lagen. Dennoch wurden überdurchschnittliche Erträge erzielt. Es wurde auch viel und qualitativ gute Silage geerntet. Trotz tieferer Getreidemengen als in den Vorjahren waren die Proteingehalte hoch und lagen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Hektolitergewichte hingegen lagen deutlich unter den Vorjahreswerten. Dank der trockenen Bedingungen im Sommer war die Belastung mit Mykotoxinen tiefer als befürchtet, aber dennoch höher als in den zwei Jahren zuvor. Betroffen waren vor allem Triticale und Futterweizen.

Die extremen Wetterverhältnisse hatten Auswirkungen auf Quantität und Qualität der Kartoffelernte. Verglichen mit den letzten fünf Jahren lagen die Erträge unter dem Durchschnitt. Die Qualitäten waren sehr unterschiedlich, viele Knollen wiesen Wachstumsrisse auf und die Kaliber waren verbreitet kleinflüchtig. Aufgrund des kleinen Angebots lagen die Produzentenpreise mehrheitlich am o-

ren Ende des Preisbandes und somit über dem Niveau des Vorjahres.

Der Alpsommer kann unter dem Strich als positiv bezeichnet werden. Zwar wurde das Vieh erst etwas später aufgetrieben, dafür dauerte der Alpsommer dank des guten Wetters etwas länger.

Die tiefen Milchpreise hatten tiefe Erträge sowie ein deutlich tieferes Einkommen zur Folge. Als Folge des anhaltend tiefen Milchpreises gingen die Milchviehbestände zurück. Verarbeitungsvieh war über das ganze Jahr gesucht. Zu den Gewinnern auf den Schlachtviehmärkten zählten die Grossviehmäster.

Der Bankviehmarkt verlief 2016 erfreulich. Herausfordernd für die Kälbermäster war das knappe Angebot an Tränkern. Kälbermäster mussten wegen der hohen Tränkerpreise teuer einstellen was die guten Marktpreise etwas relativiert. Trotz guter Marktsituation konnte beim Schweinefleisch kein Preiszuwachs erzielt werden. Lammfleisch liess sich sehr gut verkaufen, obwohl das Angebot aus den Wanderherden und die Konkurrenz durch Importfleisch im Frühling reichlich waren. Eier und Poulet konnten gut verkauft werden und erzielten durchschnittliche Preise.



Gemüseanbau war 2016 besonders anspruchsvoll.

MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Statutenrevision: Die Generalversammlung 2016 hat eine organisatorische Neuausrichtung beschlossen und damit den Miteinbezug der Mitglieder ge-

stärkt. Mit der statutarisch verankerten Neuausrichtung erhalten die Mitglieder mehr Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung der Vereinspolitik und mehr Verantwortung. Zudem wird die Schlagkraft nach aussen mit einer professionellen und effizienten Vereinsführung gestärkt. Die Mitgliederversammlung bekommt einen höheren Stellenwert und bildet eine wichtige Grundlage für die Vereinsführung. An der Mitgliederversammlung wird über die aktuell im Vorstand beratenen Sachthemen informiert. Neu besitzt sie die Entscheidungsbefugnis über Sachgeschäfte und entscheidet über die inhaltliche Position und Ausrichtung. Der Vorstand kann Mitgliederversammlungen nach Bedarf, aber mindestens einmal jährlich, zusätzlich zur Generalversammlung einberufen.

Generalversammlung: Die 25. Generalversammlung fand am 26. April im Vereinshaus-Mehrzwecksaal in Gamprin statt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder wählten den neuen Vorstand. Weiters wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen und die Statutenrevision genehmigt. Die scheidenden Vorstandmitglieder wurden verdankt und ihr Einsatz für die Liechtensteiner Landwirtschaft gewürdigt. Die Generalversammlung bot im Anschluss eine wertvolle Möglichkeit zum Gedankenaustausch.



rege Diskussion an der GV 2016.

vbo Wir helfen unseren Mitgliedern

Mitgliederversammlung „Landwirtschaft 2016“: Am 16. Dezember fand im Mehrzweckgebäude Eschen die Mitgliederversammlung statt. Informiert wurde über aktuelle Agenden aus der VBO Arbeit. Das Reglement über die Zuteilung von Praktikanten und Arbeitskräften wurde vorgestellt und die Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2017 wurden genehmigt. Weiter wurde über Möglichkeiten der Energieeffizienzsteigerung in der Landwirtschaft, die Sömmerung in Vorarlberg und über Neuerungen in der Agrarpolitik informiert.



Landwirte informieren sich an der Mitgliederversammlung.

STELLUNGNAHMEN & POSITIONEN

Im Berichtsjahr wurden zu zahlreichen Themen Stellungnahmen erstellt: Abänderung Tierschutzverordnung, Gewässerschutzgesetz, Organismengesetz, Abänderung Feuerbrandverordnung, Verordnungspaket zum Landwirtschaftsgesetz, Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung und Baugesetz sowie Markenschutz- und Designgesetz. Nachfolgend werden die wichtigsten Stellungnahmen und weitere von der VBO bearbeitete Themen zusammengefasst.

Abänderung Tierschutzverordnung: Die Abänderung der Tierschutzverordnung enthielt Präzisierungen in den Bereichen Lärm und Tiertransport. Die Fahrtzeit von Klautieren sowie Tieren zur

Schlachtung ist vom Transporteur schriftlich festzuhalten. Die Dauer des Transportes von Tieren (einschliesslich Fahrzeit) wird auf 8 h beschränkt. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden geprüft und eine positive Stellungnahme verfasst.

Gewässerschutzgesetz: Die Einführung des internetbasierten Programms HODUFLU wurde auf Gesetzesebene verankert. Die VBO hat in einer Stellungnahme auf die Auswirkungen der Umsetzung von EWR-Rechtvorschriften hingewiesen. Weiters wurden eine Präzisierung und Überprüfung der geplanten Bestimmungen für Raufuttersilos gefordert.

Organismengesetz: In der Stellungnahme weist die VBO auf die Bedeutung eines GVO-freien Anbaus (gentechnisch veränderte Organismen) hin. Die Liechtensteiner Landwirtschaft ist heute GVO-frei und soll dies aus heutiger Sicht auch bleiben. GVO-freie Rohstoffe könnten in Zukunft zu einem wichtigen Alleinstellungsmerkmal werden und so einen Mehrwert für Liechtensteiner Produkte gegenüber importierten Waren schaffen. Dies steht in Einklang mit der Strategie der Liechtensteiner Landwirtschaft, qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren.

Abänderung Feuerbrandverordnung: Obwohl der Erwerbsobstbau in Liechtenstein derzeit praktisch inexistent ist, hat sich die VBO in einer Stellungnahme für die Bestrebungen zur Bekämpfung bzw. Eindämmung des Feuerbrandes eingesetzt. Das Feuerbrandmanagement soll grundsätzlich darauf abzielen, den Erwerbsobstbau in Liechtenstein zu ermöglichen. Es wurde vorgeschlagen, dass die Zahlungen für die Bekämpfung des Feuerbrandes keinen direkten Zusammenhang mit der Landwirtschaft haben und deshalb auch nicht ins Landwirtschaftsbudget gehören.

Verordnungspaket zum Landwirtschaftsgesetz: In Zusammenhang mit dem Nachvollzug von Schweizer Rechtsvorschriften sowie zur Vervollständigung

fehlender Gesetzesbestimmungen wurden vier Verordnungen zum Landwirtschaftsgesetz abgeändert: Bodenverbesserungsverordnung, Ethoprogramm-Förderungs-Verordnung, Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungsverordnung, Landwirtschaftliche Einkommensbeitrags-Verordnung. Die VBO hat dazu eine detaillierte Stellungnahme erarbeitet, die Anliegen und Überlegungen zu den geplanten Anpassungen aus bäuerlicher Sicht beurteilt und Ergänzungen bzw. Änderungen vorgeschlagen.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung und Baugesetz: Die Angleichung an das EWR Recht machte eine Anpassung des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung und des Baugesetzes erforderlich. Davon ist auch die Landwirtschaft betroffen. Die VBO hat in einer Stellungnahme auf die Notwendigkeit eines schlanken Vollzugs und auf die Verhältnismässigkeit im Bereich Landwirtschaft hingewiesen.

Markenschutz- und Designgesetz: Die Swissness-Vorlage der Schweiz, welche festlegt, unter welchen Voraussetzungen ein Produkt als „schweizerisch“ bezeichnet werden darf, machte auch in Liechtenstein eine Änderung des Markenschutzgesetzes erforderlich. Die VBO hat in der Stellungnahme auf die Bedeutung des Warenverkehrs zwischen der Schweiz und Liechtenstein hingewiesen. Essentiell ist die Swissness-Regelung für die Liechtensteiner Agrarprodukte, welche dadurch jenen der Schweiz gleichgestellt sind und auch dementsprechend ausgelobt werden können.

Stellungnahme Sömmerung Vorarlberg 2017: In einer Stellungnahme an das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen (ALKVW) hält die VBO fest, dass sich seit Auftreten des TBC-Problems in Vorarlberg die Situation weiter zugespitzt hat. Aufgrund der offenen Grenzen besteht eine ständige Gefahr, dass diese für die Landwirtschaft nicht unproblematische Infektionskrankheit nach Liechtenstein eingeschleppt wird. Die VBO betrachtet ein solches Szenario

als nicht unwahrscheinlich und sieht darin ein grosses Risiko. Deshalb fordert die VBO alle möglichen Massnahmen zu ergreifen, um die Risiken klein zu halten. Die VBO stimmt dem Vorschlag des ALKVW zu, auch für das kommende Jahr eine restriktive Haltung bezgl. Sömmerung in Vorarlberg einzunehmen und von einer Sömmerung in Vorarlberg abzusehen.

Bewässerung: Die Klärung der Rahmenbedingungen um die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturen zu ermöglichen gehört zu einem langen und mehrfach vorgebrachten Anliegen der VBO und der Gemüsebauvereinigung. Die VBO hat das Pilotprojekt der Stiftung Pachtgemeinschaft Schaan mitbegleitet, welches zum Ziel hat, Bewilligung und Vollzug zu klären.

Grundwasserschutzareal „Äule-Neugüeter“: In mehreren Stellungnahmen hat die VBO versucht, eine Kompromisslösung bei der Festlegung der Arealgrösse zu erreichen. Dies v.a. auch zum Schutz der direktbetroffenen Betriebe. Die VBO war mit ihrer Position jedoch nicht erfolgreich. Die Verordnung zum Grundwasserschutzareal „Äule-Neugüeter“ der Gemeinde Balzers wurde von der Regierung genehmigt und erlassen.

Rheinaufweitung: Mit dem Umfrageergebnis der Werkstatt Faire Zukunft wurde das Thema Rheinaufweitung in den Medien und der Öffentlichkeit im Berichtsjahr wieder aktuell. Die Realisierung hätte einen erheblichen irreversiblen Flächenverlust zur Folge. Als Direktbetroffene muss die Landwirtschaft eine wohlüberlegte und breit abgestützte Position zur Rheinaufweitung vertreten. Mit den Initianten wurde in einem Gespräch die Sachlage erörtert und auf die Auswirkungen für die Landwirtschaft hingewiesen. Aufgrund der Tragweite hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe bestellt, welche die Grundlagen aufarbeitet sowie eine gemeinsame Position erarbeitet. Damit soll die

VBO die öffentliche Diskussion sachlich und mit Rückhalt führen können.

Wildschadenbekämpfung Rotwild: Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Schaaner und Vaduzer Riet erhebliche Wildschäden an landwirtschaftlichen Kulturen (v.a. Mais) aufgetreten. Mit grosser Wahrscheinlichkeit handelte es sich dabei um Rotwild (Hirsche). Es wird ein Zusammenhang mit dem Auftreten von Grossraubtieren vermutet, welche die Hirsche ins Tal treiben. Die VBO hat die Landwirte bei der Schadensersatzforderung unterstützt. Zudem wurde das zuständige Amt für Umwelt bei der Schadensbegleichung in die Pflicht genommen. Die VBO fordert seit Jahren eine verbindliche Regelung und einen klaren Vollzug. Die Vorkommnisse haben gezeigt, wie dringend diese Angelegenheit ist und dass diese nicht mehr aufgeschoben werden kann.



Frassschäden durch Rotwild bei Silomais.

Biberkonzept: Im Berichtsjahr wurde vom Amt für Umwelt ein Biberkonzept für Liechtenstein vorgestellt. Ziel darin ist die Erhaltung einer langfristig überlebensfähigen Biberpopulation in Bibervorranggewässern. Die VBO hat die Anliegen und Kernfragen bezüglich Auswirkung der Biberschäden und deren finanzielle Entschädigung thematisiert und kritisch hinterfragt. Viele Fragen sind nach wie vor ungeklärt. Obwohl seit längerer Zeit in Aussicht gestellt, befindet sich das Konzept immer noch in der Ausarbeitung. Ob und bis wann mit verbindlichen Unterlagen gerechnet werden kann, ist

offen. Die Entwicklung wird weiter verfolgt und ungeklärte Fragen laufend thematisiert.

Rehkitzschutz: In Zusammenarbeit mit der Liechtensteiner Jägerschaft wurde ein Aufruf zur Verwendung von Infrarot-Suchgeräten an alle Landwirte verschickt. Der VBO ist es ein Anliegen, dass die Vorbeugemassnahmen zum Rehkitzschutz umgesetzt werden, damit unnötiges Tierleid vermieden werden kann. Damit leisten die Landwirte einen wichtigen Beitrag zur Imagepflege.

ABSATZFÖRDERUNG & MESSEN

Die Bündelung der Kräfte in der Absatzförderung ist eine wichtige Voraussetzung, um sich auf den immer härter umkämpften Märkten behaupten zu können. Die Stiftung Agrarmarketing hat die VBO mit folgenden Aufgaben betraut, die im Geschäftsjahr zu einem ausserordentlich grossen Arbeitseinsatz führten:

- Grundlagen Marktzugang bearbeiten und ungehinderten Marktzugang sicherstellen
- Integration in privatwirtschaftliche Labels u. Vermarktungsprogramme koordinieren
- Übernahme Trägerschaft Messen (z.B. IGW, OLMA usw.)
- Netzwerk zu Schlüsselorganisationen und strategischen Marktpartnern pflegen

LIHGA: Das von der VBO koordinierte LILA Zelt (Zelt der Liechtensteiner Landwirtschaft) fand bei den Besuchern grossen Zuspruch. Der Gemeinschaftsauftritt mit Milchhof, Bangshof, Weingut Cantina, Stiftung Agrarmarketing, Brauhaus, Hoi Laden Liechtenstein und PUR-Grill Pasta Bar war wiederum ein grosser Erfolg. Wie bei den früheren Ausstellungen war das VBO-Zelt bei den Besuchern sehr beliebt und ausserordentlich gut besucht. Die Landwirtschaft konnte sich in der Öffentlichkeit einmal mehr sympathisch darstellen. Der Streichelzoo mit den speziellen Tieren (Quessant-Schafe,

Lama, Alpaka), die informative und hochwertige Sonderschau Ernährung und das Rahmenprogramm fanden grossen Zuspruch. Am sehr gut besuchten Event «Politik trifft LandWirtschaft» fand ein sehr gelungener Erfahrungsaustausch statt.



Wichtiger Gedankenaustausch an der LIHGA. v.l.n.r. Regierungschef-Stellvertreter Thomas Zwiefelhofer, Präsident Marcus Vogt, Regierungschef Adrian Hasler.



VBO Sonderschau Ernährung beeindruckte.

OLMA: Unter dem Motto „Hoi metanand“ war Liechtenstein Gastland an der OLMA 2016 in St. Gallen. Die von der VBO organisierte Tierausstellung, die Tierpräsentationen in der Arena und das Tierbild am Festumzug können als grosser Erfolg gewertet werden. Insgesamt beteiligten sich am OLMA Auftritt 20 Milchkuhhalter mit 38 Tieren, 5 Mutterkuhhalter mit 8 Tieren, 8 Schafhalter mit 12 Tieren, 3 Ziegenhalter mit 15 Tieren und 4 Equidenhalter mit 4 Tieren. Der OLMA Auftritt kann aus Sicht der VBO als sehr gelungen bezeichnet werden.

Die positiven Rückmeldungen über den züchterischen Wert und die Qualität der Tierzucht im Land zeigen, dass Liechtenstein trotz der Kleinheit sowohl eine breite als auch eine qualitativ hochstehende Tierhaltung aufweist. Der OLMA Umzug mit Beteiligung der Liechtensteiner Tiere und Landwirte fand grosses Lob bei den Zuschauern und Anerkennung bei den OLMA-Verantwortlichen. Der OLMA Auftritt wurde zudem gezielt zur Netzwerkpflege und zum Gedankenaustausch mit hochrangigen Vertretern der Schweizer Landwirtschaft genutzt.



Liechtensteiner Tiere begeistern am OLMA Umzug.



Wertvolle Zuchttiere in der OLMA-Arena.

Internationale Grüne Woche, Berlin: Die VBO hat die Trägerschaft für die IGW Teilnahme 2017 übernommen. Gemeinsam mit den Ausstellungspartnern Milchhof und Brauhaus fanden Vorbereitungen für den Auftritt an der weltweit grössten Messe für Landwirtschaft und Ernährung statt. Der IGW Auftritt wird für die Markterschliessung des Liechtensteiner Käses in Deutschland genutzt. Deshalb ist

ein erfolgreicher Marktauftritt für die Liechtensteiner Milchwirtschaft besonders wichtig.

Neuausrichtung Agrarmarketing: Im Berichtsjahr wurde erste Gespräche zur Neuausrichtung der Stiftung Agrarmarketing geführt. Das wichtigste Ziel ist es, die finanziellen Mittel für das Agrarmarketing nachhaltig und langfristig zu sichern. Die Aktivitäten des Agrarmarketing müssen so ausgerichtet sein, dass sie die Marktposition für einen grossen Kreis der Landwirte verbessern. Das Agrarmarketing soll dabei, wie auch in anderen Ländern üblich, direkt durch die bäuerliche Standesorganisation gesteuert werden.

Swissness: Die VBO ist eng in den Swissness Prozess eingebunden und verfolgt die Entwicklung aufmerksam. Der Miteinbezug Liechtensteins in Swissness (Auslobung mit dem Schweizer Kreuz) ist aufgrund des gemeinsamen Agrarmarktes Schweiz-Liechtenstein äusserst wichtig.



Swissness Auslobung für Liechtensteiner Rohwaren geregelt.

MITGLIEDERSERVICE


Die VBO steht ihren Mitgliedern als kompetenter Ansprechpartner mit umfassenden Dienstleistungen im Agrarbereich zur Seite. Die Mitglieder werden mit einem breiten Dienstleistungsangebot unterstützt. Die zahlreichen Anfragen wurden speditiv bearbeitet. Je nach Wunsch der Mitglieder wurden verschiedenste Hilfestellungen angeboten.

Website und Newsletter: Die VBO-Website enthält interessante und aktuelle Informationen, die sowohl für Mitglieder wie auch für weitere Personen von Interesse sind. Die Mitglieder werden über die Website und Newsletter per E-Mail laufend über Aktivitäten und Dossiers informiert. Neben den regelmässig stattfindenden Mitgliederversammlungen hat sich die Website als wichtige Informations- und Kommunikationsplattform entwickelt, auf der sich die Mitglieder Informationen aktuell und schnell beschaffen können. Die Website www.vbo.li wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 27'000-mal von insgesamt 2'400 Nutzern aufgerufen. Mit einem E-Mail Newsletter wird die Information an die Mitglieder ergänzt.

Aktion Erdmandelgras: Das Erdmandelgras gehört zu den invasiven Neophyten, deren Bekämpfung kaum möglich ist. Die Pflanze breitet sich schnell aus und kann in Ackerkulturen erhebliche Schäden verursachen. Aufgrund dieser Eigenschaften haben einige Abnehmer von Gemüse- und Ackerkulturen reagiert und nehmen keine Früchte von befallenen Feldern an. Zudem können Direktzahlungen auf stark befallenen Flächen gekürzt werden. Mit Pushmails und Informationen auf der Website wurde auf das Thema hingewiesen. An der Mitgliederversammlung wurden die Mitglieder informiert und es wurde zur aktiven Mitarbeit bei der Bekämpfung aufgerufen. Die VBO wird dieses Thema weiter verfolgen und die Entwicklung beobachten.



Erdmandelgras darf sich nicht weiter ausbreiten.



Wir unterstützen Bäuerinnen und Bauern

Aktion Bodenproben: Aufgrund des grossen Interesses wurde die Bodenprobenaktion für Mitglieder weitergeführt. Mit den Ergebnissen erhielten die Landwirte eine Grundlage für die Düngungsplanung und die ÖLN Vorgaben konnten erfüllt werden. Dank des attraktiven Dienstleistungsangebots mit verschiedenen Analysetypen wurde die Aktion rege in Anspruch genommen.

Berufsförderungsprogramm: Per Ende 2016 waren insgesamt 48 Praktikanten aus fünf Ländern auf 27 Landwirtschaftsbetrieben tätig. Die Praktikanten stammen aus Brasilien (25 Personen), Ukraine (20 Personen), Rumänien, Polen und Kosovo (je 1 Person).

Im Berichtsjahr wurden die bisherigen Reglemente über die Zuteilung von Praktikanten und Arbeitskräften überarbeitet und in einem Reglement zusammengefasst, welches von der Mitgliederversammlung genehmigt wurde. Anpassungen wurden bei der Auflösung des Arbeitsvertrags, bei abzugsberechtigten Kosten und beim Inkasso vorgenommen.

Berglandwirtschaft: Auf Anfrage der Triesenberger Landwirte hat die VBO zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Triesenberger Landwirten die Situation rund um die Berglandwirtschaft analysiert und einen Projektantrag an die Gemeindevorstellung verfasst. Das Ziel des Projektes ist die Verbesserung von Rahmenbedingungen und Effizienz. Dies soll der Berglandwirtschaft neue Perspektiven bieten und die Einkommenssituation verbessern. Im Berichtsjahr erfolgten Gespräche zum weiteren Vorgehen. Auf Basis des agrarpolitischen Berichtes der Regierung wird das Projekt Berglandwirtschaft weiter verfolgt und das Vorgehen mit den Beteiligten abgestimmt.

Berglandwirtschaftskonferenz: Die VBO nahm an der Berglandwirtschaftskonferenz teil. Hochrangige

Vertreter der Alpenländer diskutierten in Garmisch-Partenkirchen über Herausforderungen, Chancen und Perspektiven für das Fortbestehen einer produktiven Berglandwirtschaft. Die Teilnehmer waren sich einig, dass der Produktionsauftrag der Berglandwirtschaft nicht entzogen werden darf, eine gezielte und angemessene Entschädigung der Leistungen nötig ist und die für die Öffentlichkeit erbrachten Leistungen sichtbar gemacht werden müssen. Die VBO hat die Erkenntnisse in das Arbeitsprogramm aufgenommen und wird sie in die Beratungen im Bereich Berglandwirtschaft integrieren.

BILDUNG

Nichts ist so wichtig wie Bildung. Je nach Bedarf und Aktualität organisiert die VBO Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten, welche möglichst vielen Landwirten Nutzen bringen sollen. Zudem ist es der VBO ein Anliegen, besonders Kindern die Landwirtschaft näher zu bringen, damit sie wissen, wie unsere Lebensmittel produziert werden und woher sie kommen.

Projektwoche 10. Schuljahr: In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des 10. Schuljahres wurde eine Landwirtschaftswoche für die Werkklasse organisiert. Sieben Schüler des 10. Schuljahres konnten auf 4 Landwirtschaftsbetrieben während einer Woche einen Einblick in die Landwirtschaft gewinnen. Für alle Beteiligten war es eine wertvolle Erfahrung. Den Schülern wurde ein positiver Eindruck von der Liechtensteiner Landwirtschaft vermittelt.

Bildungsprogramm ,Erasmus +': Mit dem Projekt „Landwirtschaftliches Traineeprogramm während der beruflichen Ausbildung“ bietet die VBO ein finanziell unterstütztes Praktikum für angehende Landwirte in ausgewählten Ländern Europas an. Das Projekt läuft noch bis 2017. 2016 wurden Abklärungen mit den Partnerorganisationen und Vorberei-

tungen für einen Teilnehmer durchgeführt. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.



Anschauungsmaterial Schulen: Für Schulen und weitere Interessierte wurde eine Samenbank von den wichtigsten regional angebauten Kulturen (Getreide, Mais, Bohnen, Leguminosen) angelegt. Die Samenbank kann bei der VBO ausgeliehen und für den Unterricht genutzt werden. Dies ist eine gute Möglichkeit, um den Kontakt zu den Schulen zu pflegen.

Lehrbetriebe FL: Folgende Betriebe bildeten im Jahr 2016 angehende Landwirte aus:

Erne Beat	Triesen
Frick Karl	Balzers
Hermann Peter	Vaduz
Ospelt Anton	Schaan
Schierscher Simon	Schaan
Schreiber Herbert	Schaan
Schurti Leopold	Triesen
Willinger Franky	Gamprin
Wolfinger Christian	Balzers

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Landwirtschaft rückt immer stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Tun und Handeln werden von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung beobachtet und hinterfragt. Aus diesem Grund ist jeder einzelne Landwirt für das positive Image des Berufstandes mitverantwortlich. Die VBO zeigt mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit den Nutzen der Landwirtschaft für die Bevölkerung auf. Dazu gehören laufende Medienmitteilungen sowie Beiträge und In-

formationen, welche über die Website kommuniziert werden. Die LIHGA war eine passende Plattform, um der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung ein sympathisches und positives Bild der Landwirtschaft zu vermitteln.

Siloballenfolienfarbe: Die Sensibilisierungskampagne von Pink Ribbon Schweiz möchte mehr öffentliche Aufmerksamkeit für die Wichtigkeit von Krebskrankungen schaffen. Mit pinken und blauen Siloballenfolienfarben wird auf das Thema Brust- und Prostatakrebs hingewiesen. Mit dem Kauf der farbigen Siloballenfolie unterstützen Erzeuger, Händler und Landwirte Krebsorganisationen. Die VBO hat auf die Aktion hingewiesen und mehrere Landwirte haben sich daran beteiligt.

Exkursionen: Auf Anfrage der Landwirtschaftskammer Vorarlberg hat die VBO eine Exkursion auf zwei Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein organisiert und über die Landwirtschaft informiert. Rund 30 Landwirte aus dem Bregenzerwald haben Erfahrungen mit Berufskollegen ausgetauscht.


In Zusammenarbeit mit der Stallbaufirma Krieger AG hat die VBO eine Exkursion für Landwirte organisiert. Die Exkursion beinhaltete Fachinformationen zu aktuellen Bautrends in der Rindermast und Milchviehhaltung, eine Werksbesichtigung und Stallbesichtigungen.



Teilnehmer an der Fachexkursion Stallbau.

Struktur und Ausrichtung der Liechtensteiner Landwirtschaft stossen auch in der Schweiz immer wie-

der auf Interesse. Auf Anfrage der Präsidentin der Milchgenossenschaft Baggwil-Seedorf hat die VBO eine Exkursion auf einen Landwirtschaftsbetrieb organisiert.



Wir setzen uns ein für ein positives Image der Landwirtschaft

KOOPERATION & INFORMATIONSAUSTAUSCH

Für eine erfolgreiche und effiziente Geschäftstätigkeit ist neben dem Informationsaustausch mit den Mitgliedern besonders auch der externe Informationsaustausch wichtig. Zudem sind das Netzwerk und die Kooperation mit Partnern aus der Schweiz und weiteren benachbarten Ländern notwendig für eine erfolgreiche Landesvertretung.

Informationsaustausch mit Ministerium und Amt für Umwelt: In regelmässig stattfindenden Arbeitsitzungen mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, des Amtes für Umwelt und der VBO wurde eine Vielzahl an Sachthemen besprochen. So konnte die VBO auf die bäuerlichen Bedürfnisse und Interessen hinweisen und dafür sorgen, dass diese frühzeitig im Gesetzgebungsprozess berücksichtigt werden. Im Geschäftsjahr standen v.a. folgende Themen im Zentrum: Paralandwirtschaft, Rotwildschäden, Erdmandelgras, Verordnungsabänderungen zum Landwirtschaftsgesetz, Schafalping, Regelung bei Abzügen von Förderbeiträgen, Überprüfung Betriebsanerkennung.

Konferenz der gentechnikfreien Regionen am Bodensee: Im Bildungshaus St. Arbogast in Vorarlberg fand der länderübergreifende Dialog über Werte und regionale Wertschöpfung statt. Im Zentrum der Diskussion standen die gentechnikfreie, nachhaltige und zukunftsorientierte Land- und Lebensmittel-

wirtschaft. Die VBO hat an der Podiumsdiskussion teilgenommen und auf die Wichtigkeit einer regionalen und produzierenden Landwirtschaft hingewiesen. Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit zur Netzwerkpflge.

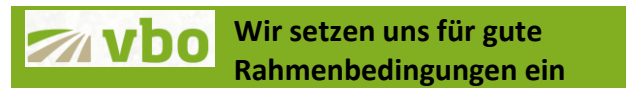
Vierländertreffen: Am Treffen der deutschsprachigen Bauernverbände debattierte die VBO mit hochrangigen Vertretern aus Deutschland, Schweiz und Österreich über agrarpolitische Stossrichtungen. Bei der Diskussion über Agrarmärkte und Marktmacht kamen die Vertreter zum Schluss, dass Regionalität und biologischer Landbau den Konsumenten besonders wichtig sind. Beide Aspekte schaffen Vertrauen beim Konsumenten, weshalb sie der regionalen Landwirtschaft ein grosses Potential bieten. Dies ist gerade für eine kleinstrukturierte Landwirtschaft die Chance, sich gegen die globale Liberalisierung der Märkte durchsetzen. Für die VBO war der Gedankenaustausch sehr wertvoll, um einerseits die eigenen Entwicklungsvorstellungen kritisch zu hinterfragen sowie Positionen und zukünftige Entwicklungen abzustimmen und andererseits das gerade für ein kleines Land wichtige Netzwerk zu festigen.



Vertreter der deutschsprachigen Bauernverbände. v.l.n.r. Markus Ritter, Präsident SBV; Joachim Rukwied, Präsident DBV; Hermann Schultess, Präsident LKW Österreich; Klaus Büchel, Geschäftsführer VBO.

Internationale Netzwerke: Besonders wertvoll für die VBO ist der enge Kontakt zum Schweizer Bauernverband. Durch den Miteinbezug in die Beratungen können so die verschiedene Sachgeschäfte bes-

ser im Gesamtkontext beurteilt und geeignete Massnahmen für die Liechtensteiner Landwirtschaft abgeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2016 waren insbesondere die Themen Milchmarkt, agrarpolitische Debatte, Ernährungsinitiative und Gewässerschutz im Fokus.



VBO INTERN

Neuorganisation Statutenrevision: Im Berichtsjahr wurden die notwendigen Arbeiten für die Neuorganisation-Statutenrevision durchgeführt und die Statuten abgeändert. An der Generalversammlung 2016 wurde die Statutenrevision vorgestellt und beschlossen. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Mitgliederversammlung, Aufgaben und Zusammensetzung des Vorstands und Regelungen zu den Fachkommissionen und zu der Geschäftsstelle.

Neumitglieder: Im Berichtsjahr wurden folgende Neumitglieder aufgenommen: Boss Kasimir (Vaduz), Bürzle Martin (Balzers), LANDI Wartau (Trübbach), Kaiser Andreas (Mauren), Möhr Uwe (Triesenberg).

VORSTAND/GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand und Geschäftsstelle setzten sich im Berichtsjahr 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Vogt Marcus, Triesenberg	Präsident
Büchel Willi, Ruggell	
Erne Beat, Triesen	
Schierscher Richard, Schaan	
Wolfinger Christian, Balzers	
Büchel Klaus, Mauren	Geschäftsführer
Lampert Hubert, Schaan	Externe Revisionsstelle
Tripleingroup	



KOMMISSIONEN/ARBEITSGRUPPEN

Folgende Mitglieder arbeiten aktiv in Kommissionen oder Arbeitsgruppen mit:

- **Büchel Josef: Milchmengenregelungskommission** - Landeskontingent festlegen, Gesuche behandeln und freiwerdende Mengen zuteilen.
- **Bühler Normann, Luppi Marco: Landesalpenkommission** - Schafalping Valorsch, Besichtigung Verbesserungsmaßnahmen Alpen, Sömmerungsverordnung, Tuberkulosemassnahmen.
- **Kind Norman: Kommission zur Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft** - Investitions Gesuche beraten und Empfehlungen abgeben.
- **Frick Gebhard: Kommission obligatorische Unfallversicherung** - Teuerungsanpassung Renten, Revision und Anpassung Unfallversicherungsgesetz, Jahresergebnis obligatorische Unfallversicherung.
- **Hilti Alexander: Arbeitsgruppe Neobiota** - Beratung über aktuelle Probleme und Bekämpfungsmöglichkeiten.
- **Allgäuer Thomas: Arbeitsgruppe Wildschäden** - Gedankenaustausch zur Vermeidung von Wildschäden bzw. zur Festlegung von Entschädigungen.
- **Frick Gebhard: Statistikkommission** - Statistisches Programm 2016 und 2017, Index Datenanalyse, System Beschäftigtenmeldung, Volkszählung 2015.
- **Büchel Klaus: Arbeitsgruppe Tierschutzgesetz und Verordnungen** - Überprüfung von aktuellen Gesetzesvorschriften, Anpassung an Schweizer Richtlinien.
- **Büchel Klaus: Swissness** - Gleichbehandlung mit Schweizer Marktteilnehmern sicherstellen, Swissness-Gesetzgebungsprozess begleiten und überwachen, Marktzugang für Liechtensteiner Rohstoffe gewährleisten.

- **Vogt, Marcus: Stiftungsrat Agrarmarketing** - Absatzförderungsmassnahmen koordinieren, Neuausrichtung Agrarmarketing.
- **Büchel Klaus: IG Alpenrhein** - Entwicklungen Alpenrhein und Rheinaufweitung kritisch überwachen und bei Bedarf Massnahmen koordinieren, Kontakt und Informationsaustausch mit CH-Organisationen.
- **Bühler Normann: Jagdbeirat** - Wildtiermanagementkonzept, Massnahmen Tuberkulosevorbeugung, Luchsmonitoring, Rotwildmanagement, Abschussplan.
- **Bühler Normann: Naturschutzkommission** - keine Sitzung im Geschäftsjahr.
- **Elkuch Brigit: Magerwiesenkommission** - Beurteilung von Bewirtschaftungsmassnahmen.

AGRARPOLITIK

Zu den zentralen und wichtigsten Aufgaben der VBO gehört die aktive Mitgestaltung der Agrarpolitik: Sie begleitet Entwicklungen, unternimmt Vorstösse und formuliert konkrete Vorschläge, um die Strukturen und Rahmenbedingungen für eine professionelle Landwirtschaft zu verbessern. Im Jahr 2016 hat die Regierung erstmals dem Landtag einen Agrarpolitischen Bericht zur Beratung vorgelegt. Aufgrund der Dringlichkeit verzichtete die Regierung auf eine Vernehmlassung bei der VBO. Stattdessen erfolgte ein enger Miteinbezug der VBO während der Ausarbeitung durch das zuständige Ministerium der Regierung. Die VBO hat ausserdem eine umfangreiche Stellungnahme zu Handen des Landtags verfasst. Der Landtag hat den Agrarpolitischen Bericht mit grosser Zustimmung zur Kenntnis genommen und seiner Umsetzung zugestimmt. Der Bericht enthält ein klares Bekenntnis zur Landwirtschaft (Produktionsorientierung, Wettbewerbsfähigkeit und unternehmerischer Handlungsspielraum). Mehrere VBO Forderungen der letzten Jahre wurden im Bericht berücksichtigt. Der Bericht bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der liechtensteiner Agrarpolitik. Die VBO hat ein Positionspapier erstellt, in dem sie die Stossrichtung des

agrarpolitischen Berichtes unterstützt. Sie wird die weitere Erarbeitung der Massnahmen aus dem agrarpolitischen Bericht genauestens verfolgen.



Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer stellt den VBO-Mitgliedern den agrarpolitischen Bericht vor.

Übersicht Gesetze und Verordnungen:

Landwirtschaftsgesetz und zugehörige Verordnungen:

SR Nr.	Titel	Jahr
910.0	Landwirtschaftsgesetz	2009
910.1	Gesetz über die Abänderung des Landwirtschaftsgesetzes	2012
910.011	Alpinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.012	Milchmengenregelungs-VO	2009
910.013	Milchwirtschafts-Förderungs-VO	2009
910.014	Landwirtschaftsbetriebsinfrastruktur-Förderungs-VO	2009
910.015	Landwirtschafts-Begleitmassnahmen-VO	2009
910.016	Weinqualitäts-VO	2009
910.017	Landwirtschaftsdienstleistungs-Förderungs-VO	2009
910.018	Tierzucht-Förderungs-VO	2009
910.019	Bodenverbesserungs-Förderungs-VO	2009
910.020	Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungs-VO	2009
910.021	Ethnoprogramm-Förderungs-VO	2009
910.022	Landschaftspflege-Förderungs-VO	2010
910.023	Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-VO	2010
910.023	Landwirtschafts-	2014

SR Nr.	Titel	Jahr
	Einkommensbeitrags-VO-Abänderung	
910.024	Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-VO	2010
910.025	Alpwirtschafts-Förderungs-VO	2010
910.026	Landwirtschaftliche Förderungskürzungs-VO	2012
910.027	VO über die Zulassung von landwirtschaftsnahen Tätigkeiten	2012

Weitere Rechtsbestimmungen:

SR Nr.	Titel	Jahr
916.421.6	Sömmerungs-VO	2016
816.1	Organismengesetz	2014
814.201	Gewässerschutz-VO	1996
814.201.8	Hofdünger-VO	2007
455.0	Tierschutzgesetz	2010
455.01	Tierschutz-VO	2010
455.01	VO über die Abänderung der Tierschutzverordnung	2015
455.011	Tierhaltungs-Ausbildungs-VO	2010
455.011	VO über die Abänderung der Tierhaltungs-Ausbildungs-VO	2015
455.013	VO Tierschutz beim Schlachten	2010
455.014	Tierversuchs-VO	2010
455.015	Wildtier-VO	2015
455.016	Tierschutz-Zucht-VO	2015
814.201	VO über die Abänderung der Verordnung zum Gewässerschutzgesetz	2011

916.421.6

Liechtensteinisches Landesgesetzblatt
 Jahrgang 2016 Nr. 184 ausgegeben am 10. Mai 2016

Verordnung
 vom 3. Mai 2016
 über die Sömmerung von landwirtschaftlichen Nutztieren im Jahr 2016 (Sömmerungsverordnung)

Sömmerungsverordnung 2016 wurde erlassen.

JAHRESRECHNUNG

Bilanz per 31.12.2016 (in CHF)

AKTIVEN

LGT Bank in Liechtenstein AG	144'384.46
LGT Bank in Liechtenstein AG Leonardo da Vinci	39'160.63
LGT Bank in Liechtenstein AG Berufsförderungsprogramm	65'066.32
Postfinance	-551.15
Debitoren	48'238.65
Delkredere	0.00
Transitorische Aktiven	44'551.84
Mobilien	1.00
Beteiligungen	4'502.00
TOTAL AKTIVEN	345'353.75

PASSIVEN

Kreditoren	261'072.15
Darlehen ÖB	0.00
Transitorische Passiven	75'565.49
Eigenmittel	8'716.11
TOTAL PASSIVEN	345'353.75

Erfolgsrechnung 01.01.2016 bis 31.12.2016 (in CHF)

ERTRAG

Jahresbeiträge	129'525.00
Dienstleistungserträge	97'000.00
Berufsförderungsprogramm	70'132.55
Mitgliederservice	2'584.20
Veranstaltungen / Messen	126'365.55
Leonardo Da Vinci	0.00
Sonstige Erträge	25.00
Debitorenverluste	0.00
ausserordentlicher Ertrag	0.00
Erlös aus Preisnachlass	5'400.00
TOTAL ERTRAG	431'032.30

AUFWAND

Vereinsführung	68'760.75
Verwaltungsaufwand	18'774.32
Mitgliederservice und Beratung LW	13'375.20
Aufwand aus Leistungsvereinbarung	101'170.60
Projektaufwände	168'808.74
Berufsförderungsprogramm	65'411.15
Leonardo Da Vinci	1'744.20
TOTAL AUFWAND	438'044.96

Ertragsüberschuss -7'012.66

BERICHT REVISIONSSTELLE

TRIPLEINGROUP
Innovativ. Independent. Intelligent.

Bericht der Revisionsstelle

an die Mitgliederversammlung der
Vereinigung Bäuerlicher Organisationen
im Fürstentum Liechtenstein (VBO)
9493 Mauren

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) für das am 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

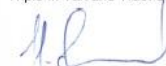
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung sowie der liechtensteinischen Treuhändervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.


Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Triple-in Tax and Trust Solutions Est.



Hubert Lampert, leitender Revisor
(Treuhänder)

Schaan, 16. März 2017



Steht für marktorientierte
Produktion



Liechtensteiner Produkte.

IMPRESSIONEN 2016



Die kleinsten Schafe der Welt im VBO Streichelzoo.



Das LILA Zelt als Treffpunkt an der LIHGA.



VBO Sonderschau Ernährung an der LIHGA.



Produkte der heimischen Landwirte an der LIHGA.



Lichtensteiner Grauvieh in der St. Galler Innenstadt.



OLMA Tieraussstellung mit Lichtensteiner Vieh.

